

H O T

Das HaushaltsOrganisationsTraining der Familienpflege.....

... ist ein Angebot für Familien, denen es aus eigenen Kräften nicht gelingt, die familiäre Grundfunktion der hauswirtschaftlichen Versorgung sicherzustellen. Dabei kann es sich um organisatorische Schwierigkeiten handeln, wenn die Familie den Tagesablauf nicht strukturieren kann, die Kinder nur unzureichend versorgt werden, die Wohnung im Chaos versinkt und kaum noch bewohnbar ist. Situationen und Konstellationen, die in vielen prekären Lebenslagen anzutreffen sind.

Der Fachdienst Familienpflege arbeitet direkt und unmittelbar mit den Familienmitgliedern in ihrem privaten Lebensumfeld zusammen. Es wurde ein aufsuchendes Hilfeangebot entwickelt, das mit einem lebenspraktischen Ansatz arbeitet (gemeinsame Arbeit im Haushalt, Vorbildfunktion, Einüben von Fertigkeiten). Ziel des HOT ist es, gemeinsam mit den Familien in ihrem eigenen Lebensumfeld Verhaltensänderungen zu erreichen und Familienleben langfristig zu stabilisieren. Das bedeutet, dass zentrale Aufgaben, bspw. die der Ernährung und Basishygiene, der in der Familie lebenden Kinder, zuverlässig erfüllt werden (z.B. dass Kinder morgens ein Frühstück erhalten). Es bedeutet aber nicht, dass alles verändert wird, was der Familienpflegerin und der Einsatzleitung veränderungswürdig erscheint – vielmehr wird mit der Familie und dem Auftraggeber gemeinsam vereinbart, welche Ziele in welchen Kompetenzbereichen erreicht werden sollen. Es geht also nicht darum, Familien in prekären Lebenslagen nach mittelschichtorientierten Normen „umzuerziehen“.

Es werden folgende grundlegende Haushaltsbereiche unterschieden:

- Grundversorgung von Säuglingen und Kleinkindern
- Ernährung und Mahlzeiten
- Gesundheit und Hygiene von Kindern und Erwachsenen
- Planung und Organisation des Alltags
- Sauberkeit und Ordnung in der Wohnung
- Altersgemäße Beschäftigung von Kindern
- Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln (z.B. Begleitung bei den Einkäufen, finanz. Haushaltsführung)

Zu **Beginn** eines Einsatzes stimmt die Einsatzleitung mit dem verantwortlichen Jugend- oder Sozialhilfeträger Ziele eines Einsatzes ab. Die Familienpflegerin wiederum vereinbart gemeinsam mit der Familie die Inhalte und Ziele – in kleinen Arbeitsschritten und Konzentration auf ausgewählte Aspekte.

Hierauf baut die **Intensivphase** auf, in der gemeinsam mit den Familienmitgliedern an vereinbarten Punkten gearbeitet wird. Die Phase endet, wenn die im Kontrakt festgelegten Ziele von der Familie weitgehend selbstständig erreicht werden können.

In der **Stabilisierungsphase** werden die Entwicklungserfolge der Intensivphase gesichert. Die Familienpflegerin zieht sich schrittweise aus der Familie zurück, bietet aber weiter Unterstützung an. Es kann u. U. notwendig werden, erneut in die Intensivphase zurückzukehren oder aber auch weitergehenden Hilfebedarf zu organisieren. Die Stabilisierungsphase endet, wenn die Familie den Entwicklungserfolg dauerhaft selbstständig sichern kann. Dies wird in einem gemeinsamen Gespräch mit der Einsatzleitung dokumentiert..

Überprüfungsphase: In dieser Phase erfolgt ein weiterer Rückzug aus der Familie, die Familienpflegerin hält aber über Hausbesuche weiter Kontakt. In größeren Intervallen überprüft sie gemeinsam mit der Familie den Erfolg und berät sie mit Blick auf die Zukunft.

Der **Abschluss** des Einsatzes erfolgt, wenn die Familie über einen längeren Zeitraum hinweg die erarbeiteten Veränderungen selbstständig bewältigt hat.

Stand: Mai 2015